



**Liebe Mitglieder und Freunde,**

am 23. September hat die 4. Sitzung des Stiftungsbeirats – diesmal in Salzgitter – stattgefunden. Auf der Tagesordnung stand unser Antrag zur Jugendarbeit.

Nach dem vor einem Jahr das neue Dokumentationszentrum eingeweiht worden ist, geht es jetzt um die weitere Gestaltung des Außengeländes. In unserem Antrag haben wir die Sorge geäußert, dass nach Umsetzung des Masterplans für das Außengelände, kein Platz mehr für eine handelnde Auseinandersetzung von Jugendlichen mit dem historischen Ort möglich sein wird. Wir haben vorgeschlagen, im Bereich des ehemaligen großen Frauenlagers auch weiterhin Jugendarbeit zu ermöglichen. Dieser Vorschlag geht auf Pläne von Klaus Kobs zurück, der leider viel zu früh aus seiner Arbeit gerissen worden ist.

Wir haben zu bedenken gegeben, dass der Masterplan zwar einen guten Rahmen vorgibt (dort wo Lagerzäune waren, sollen Schneisen entstehen), der aber nicht ohne Inhalt bleiben darf. Auch für Besucher sollten Spuren der Auseinandersetzung von jungen Menschen mit dem historischen Ort sichtbar werden.

Unser Antrag stieß auf großes Interesse! Es wurde beschlossen, dass die nächste Sitzung des Beirats im Frühjahr 2009 in der Gedenkstätte Bergen-Belsen stattfinden und die »Neugestaltung des Außengeländes« im Mittelpunkt stehen soll.

## **Rückblick Studienfahrt nach Amsterdam / Westerbork**

Unsere Studienfahrt führte uns in diesem Jahr nach Amsterdam und Westerbork. Wir waren eine große Gruppe von 29 Teilnehmern.

Unser Programm umfasste eine Führung durch das Jüdisch Historischen Museum mit Kindermuseum und Gang durch das ehemalige jüdische Viertel (zur »Hollandse Schouwburg«, einem ehemaligen Theater, das man als Sammelstelle für Juden vor ihrem Abtransport per Straßenbahn zum Amsterdamer Hauptbahnhof benutzte. Von dort fuhren die Züge in das Sammellager Westerbork im nur dünn besiedelten Norden der Niederlande). Ferner stand ein Besuch des Anne-Frank-Hauses auf dem Programm.

Aber ein besonderer Höhepunkt war das Gespräch mit Esther Maas und Fanny Heymann – Schwestern, die das KZ Bergen-Belsen als Kinder überlebt haben. Sie waren als Familie mit 4 Kindern im Sternlager in Bergen-Belsen. Im Februar starb ihr Vater. Am 8. April wurde die Mutter mit den 4 Kindern wieder auf eine Reise mit unbekanntem Ziel durch das zusammenbrechende Deutschland geschickt. Sie wurden in Farsleben bei Magdeburg befreit. Kurz danach starb auch die Mutter und die Kinder waren sich selbst überlassen. Esther - mit 11 Jahren die älteste von den Geschwistern - übernahm die Mutterrolle. Fanny, die Jüngste, war gerade 3 Jahre alt. Zurück in den Niederlanden wurden sie auf Pflegefamilien aufgeteilt (aber Esther hat immer dafür gesorgt, dass sie den Kontakt untereinander nicht verloren haben).

Seit einigen Jahren erzählen Esther und Fanny in Form eines Dialogs ihre Geschichte vor Schulklassen und zwar so, dass Fanny die Fragende ist - sie war ja noch sehr klein und weiß vieles gar nicht – und Esther antwortet. So durften wir ein sehr lebendiges Gespräch zwischen den Beiden erleben, in das wir uns auch selbst als Fragende einbringen konnten. Die positive Ausstrahlung der beiden Schwestern hat uns tief beeindruckt! Es war für alle ein besonderes Erlebnis.

In Westerbork wurden wir mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen empfangen. Die Gedenkstätte hatte extra für unsere Gruppe eine Zeitzeugin eingeladen. Leider ließen das Wetter und unsere zugbedingte Verspätung nur noch einen kurzen Besuch des ehemaligen Lagergeländes zu. Aber das Zeitzeugengespräch hinterließ einen so starken Eindruck, dass wir viel Stoff für Gespräche auf der Rückfahrt hatten.

## Betreuung von Gästen der Gedenkstätte:

Am 20. Juli ist Arieh Koretz 80 Jahre alt geworden. Seine Kinder haben ihm zum Geburtstag eine Reise zu den Wurzeln ihrer Familien nach Deutschland geschenkt, dazu gehörte natürlich auch der Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen. Es war sein ausdrücklicher Wunsch, den Weg, den er als 16-jähriger von der Rampe ins Lager zu Fuß gehen musste, mit seiner ganzen Familie nachzugehen. Am 24. Juli habe ich die 18-köpfige Familie auf diesem Weg begleiten dürfen. Arieh war ständig von einigen seiner 10 Enkelkinder umringt, die ihm aufmerksam und neugierig zuhörten. Wir gingen in großer Hitze und bekamen einen Eindruck von der Qual des langen Weges.

Am 18. August durfte ich Hannah Pick-Goslar und ihre Tochter bei ihrem Besuch in Bergen-Belsen begleiten. Sie wurden von einem Kamerateam aus der Schweiz begleitet, die eine Dokumentation zu Anne Franks 80. Geburtstag im kommenden Jahr zusammenstellen wollten. Hannahs eigenes Schicksal rückte dadurch sehr in den Hintergrund. Ihr Vater starb im Februar 1945 in Bergen-Belsen und sie blieb mit ihrer 5-jährigen Schwester ganz allein.

Am 8. September begleitete ich Marion Blumenthal-Lazan und ihren Mann Nathaniel bei ihrem Besuch in der Gedenkstätte. Marion berichtete vor Schulklassen sehr lebendig und eindrucksvoll von ihren Erlebnissen als Kind in Bergen-Belsen.



*Hannah Pick-Goslar und ihre Tochter*

Alle drei Gäste haben mit ihren Familien auch Tröbitz besucht, wo sie von Erika Arlt aufs Beste und Herzlichste begleitet wurden!

Sowohl Arieh als auch Marion zeigten uns stolz Fotos ihrer Kinder und Enkelkinder mit dem Kommentar: »Hitler hat es nicht geschafft!«